

Verkaufungs-Blatt

zur Laibacher Zeitung.

H[^] 77.

Dinstag den 29. Zluni

18[^]t.

Aemtlliche v7rrlautbarungen.

Z. 87t). (3)

Lications-Kundmachung

Von Seite des k. k. Haupt-Militär-Verpflegungs-Magazins zu Laibach wird hmit bekannt gemacht: Daß in Folge hoher General-Commando - Vcwrndung, ^ - ^ ^ ^ " ^ ^

Luni 18[^]N, verschiedene Baulichkeltscherstellungen noch im Laufft dieses lahres an dem Ma-aa'ins - Gebaudc wrden vorgenommcn, und km' Entreprisc cntweder profess'omsiensweise, ^ e r ^ h un Ganzen an die Mindestweten en soerlasscn wrdcn, zu welchem Ende d^e wta[^] tionS-Bcrhandlung, am 7. Iulí ^ 41 um v Uhr Vormittags in der Amtskanzlei des k. k. Kaupt-Militär-Vcrpsiegs -Magazms Statt Nnden wird. Dtc Licitationsbedingungen find inKurze folgencd: 1) Wcrdcn nur anerkanntc Untcrilchmcr'zu der Vcrhandlung zugelasscn, c5 haven sich dah[^] jcnc Loncurrcten, die der Licitationbcommission nicht hinreichend bekannt s,«d mit einem ortsodrigkeirlich geftrftgten

Zeugnisse auszuweisen, das sie nach Mugabe d^e von ihnen beabsichtigten Unternchmung il[^]rer Profitssion im einzclnen, oder dem Bau-fackc im ganzcn Nmfangc gewachsen sind und Us das Aerar durch das nachbezeichnete «>^ ^ i,nd die später zu erlgende Caution Nu[^]st len v'nogcnd seyen. Sollte der N h r ew'iqpcr Speculant seyn, so ist von 5nn bc7d^e Autfuhung des Baucs cin ber.ch-A er erlaplicher Vaumeister aufzustcllen, und >5^e ^ervflcqs- Magauhs - Berwaltung nam. b/ft 7u machen. - 2) Die vor dnu Bezinn der Luilalion von den Ossercnten zu erlgenden »;adich sin[^] folgencd^m^cn festgc^tzt: für ^imm!rmanusarbeit sammt Matcnale, 0 si., ^.r Maunrarbcit sammt Matllale 6 fi., für ^is^l^arbcicssammt Mcitcnale 2 si., für Lchloft N it sammt Matcnale 1 si. 30 kr., für St[^]metzarbeit ftrmt Materiale 1 fi. 30 kr., fur Ansneichrcardcit sammt Materiale 1 ft., fur Glastrarbeit sammt Materiale 1 ft.; zu-fammen fur die gauze Entreprisc 53 si. Dcr

Erstehcr hat das Vadium zur vollen Caution, welche in dem doppelten Betrage des Vadiums besteht, zu ergänzen. Den Nichterstehern werden die Vadien allsogleich nach beendigter Licitation zuruckerstattet. — 3) Die Verbindlichkeit für den Erstehcr beginnt vom Tage der abgehaltenen Licitation, und durgt hiefür die Unterschrift des Licitations-Protocolls, für das Aerar aber beginnt sie erst am Tage der erfolgten Ratification. — 4) Die Versteigerung geschieht zuerst professionistenweist, sodann für die Hintangabe in ganzer Entreprisc, und Zwar mit Beigabe der Matcnalien. — 5) Nachträgliche Angebote werden nicht angcnommcn, schriftliche Offeree aber nur unter folgenden Bcdingungen berücksichtigt werden: «) wenn solche noch vor dem förmlichen Abschlusse der Licitations-Verhandlung einlangcn, und denstlben das bcstimmte Vadium, oder statt dessen der Cassa-Erlags-s6)cin deigeschlossen ist; d) wenn der Offerent in stinm Anerbietun.qoschribt'n ausdrucklich sich erklart, das er in 3iichts von den Licitations- oder Contractsbedingungen abweichen wolle, vielmehr durch sein s6)riftliches Ossert si6) oben so verbindlich mache, als wenn ihm die Licitationsbedingungen bei der mündlichen Versteigerung vorgelesen worden wären, und er dieselben so wie das Protocol! selbst mit unterschrieben hätte; c) wenn er in dem schriftlichen Offerte sich zugleich verpsichtet, im Falle er Erstehcr dlicbe, nach erhaltener officieller Kenninisi hiervon, das Vadium zur vollen Caution unverzüglich zu ergänzen, und falls er dieses unterlicpe, sich dem richterlick)en Vcfrahren ganz und zwar so zu unterwerfen, als wenn er die Caution fltbst erlegt, und die Bauführung übernommen hätte, so daß er also au6) zur Erga'nzung der Caution auf geftzlichen Negen verhalten werden kann; cl) enthält das schriftliche Dffert cinen bessern Andot, als jencr des mündlichen Bestbieters, so wird auf Grund des Ersten die Licitation mitdem schriftlichkn Offerenten, wenn er gegenwärtig ist, und mit den simmtlichcn mündkchcn Liutanten wieder fort-

wcsetzt. Ist der Anbot des schriftlichen Offerenten mit dem mündlichen Bestbot gleich, so wird rVetzerem der Vorzug gegeben, und nicht mehr l'wcitcr verhandelt. — Die u'drigen nahern Be- blingungen, so wie der Plan und die Voraus- lwa^ können bei dem gefertigten Amte zn den l'gewohnllchen?lmtsstunden eingesehen werden. — l'Won der k. k. Militär - Haupt-Verpflego-Ma- ^Hazins-Kanzlei zu Laibach am 22. Juni 18^1.

ten Feilbietungstagfahrt auH unter ,hrem VHat- zungwerthe pr. 220 ft. hintangegeben weroen wird.

Der GrundbuHExtract, das Schätzungspro- tocoN und die Feildictungsbediligniffe t(?)nc ju den gewdhnlicken Anlufstunoen in der Gclichtg. tanzlei cingeschen werden.

Bezirksgericht Gctlschee am ,1. Juni ^64.,

ch-7crmlschte^erlautbHruugru.

Z. L72. (5) E d i c t . Nr. 75.,

Me jone, die auf den Vcrlah des zu Lipschin am 4. April H34« vcrstorbenen Lut^g Scheschon emcn Ansplich zu haben vermeinen, haben bti der auf den 6. Iuli d. l. angeorcncten Liqnoii. ilUt'gscagsahilng. bei sonstigen Folgen des h. t^14 d. G> B., Bolmitliigs um 9 Nhr hieramts zu er« schemen.

BezilkZgericht Schneeberg am >6. Iuni ,84.,

E d i c t .

Vsm Bezirksgerichte Wippach wild bckannt gemacht: lZs sey über A'suchcn des Herrn lo< ha:in Lininger, Hancelsmann in Laibach, ,nitt^1st seines Bcvallmacdligcn verrn Joseph Klauscr, rvegen ihm s^ulciger ,6a fl., tie cffentliche Feil^ bictun^ ter, dem Joseph Bouk voil GlseN ei^en- <!)umllch gehorigen, zur Hellschaff Wippach »ul, Bergr. Gruned. l'. 1. Nr. ^69 ticnsidalen, auf <75o fl. gcrichllch gesedayten Weingartct's, und s)ednisse, 3li-l>^ll« , ^l,lna und V^llilixlic gcnannt, im Wege ter Oxecution bewilligt. aud scyco hiezA orei Feilbiccuttgsterlnine, nämlicd für ten 26. Iuli, 2b. August und 27, September d. l, jcdesmal Bormictcii; in loco tzls^ll mit dem An- h^nge bcstnnt wroen^ tah die Pfandrealltaten bei der ersien und z'reiten Feilbietung nur um den Scbcitzul'gswesh oder taruber, bei Ler dritten abcr auch unler demselben hintangegeben werden rurde,.

Hiezu werfen die Kauflusiigen ^u esscheinen eingclaten - rmd können inz<rischen die Schä^ulig nn5 ren Gsuntbucdscxtract hicrorts citlschen.

Bezilks^elicht Wippach am ^, Iuni >8i<.

^Z. 674. (5) Vil. ,4b.,

E d i t t .

Vom Vezirlogerichte des Herzogthums Gott- schee t^ird allge-Niein bekannt gemacht: Es sey iiber Ansuchcn tes Herrn Iohann Kosler von Ortcnegg, in die executive Frllbietung der, dem Iohann Hutcer gehorigen, zuHandlern 5ud Haus- Nr. 7 gelegenen V2 Ulb. Hube, sammt Wohn» «nd Wirthschaftsgcba^uden, n^egen schulcigen 287 ft. 5o kr. M. M. gcwilligt, und zur Vornahme derselben der 6, Iuli l. l. al5 crster, der 3. Au- bust l. l. als zwciter, und ter 5l. August l. l. ali dritter Termin, jedesmal um ,o Uhr Vor- ilnittag in la,» Handlern mit dem Bcisatze an« Oeoro net norden, daz diese Realltät bei oer drit.

2' 675. (3) Nr. .462.

E d i c t .

Pom Bezirtt'gclichte des Herzogtbumes Gott- schee ,rird allgemein bekannt gemacht: Eg soy uder Ansuchen des Hcrln lsdä,,n Kosler v?n Orlenegg, in die executive Feildielung der, dein loharin Loser gehorigen, zu Ri?g «ul) Haus.Nr. 44 glegcnen, dem Hcrzo^thume Gottschee die^ist^ baren V4 Hude sammt Wohn- und Wirthschafis. gebäuten, pto. schuldicr 19 fl. 55 kr. M. M. < 5. c. gewilligt, uno zur Vornahme dclscbell die Tagfahrten auf ten 6. Iuli, 5. uno 5., Au- gust l. l., jcdtsmal um 9 Udr VormittagK in loco Rieg mil dem Beisatze angeordnet warden, daft diese Rcalitat bei der drilten Tagfahrt aud) untr dem Schähungswcrthe pr. 5ao ft. hintan^ gegeben rcerden rrird.

Das Schätzungsplotocosl, der Grundbuchs- extract und die Feilbictungsbcingnisse können zu den gewöhnlichen Amtsstunden in der Gerichts^ tanzlei eingesehen werden.

Bezirksgericht Gutschee am i>. Iuni ,84.,

Z. 862. (3)

In einer Specerci- und Mate- rialwaaren - Handlung wird ein Prac- tikant gegen Me Bedingnisse aufge- nommen. Das Nahere Im Zeitungs- Comptoir.

Z. 835. (6)

WolMing zu vermiiethen.

Im Hause Nr. 66, Polanavor- stadt, find Wohnungen, bestehend aus zwei und mehreren Zimmern, Kucke, Spciskammer, Keller?c. so- gleich oder auf kommende Michaeli- zett zu vergeben. Auch kann eine Stallung, ein Magazin nebst einem kleinen Stuck Garten dazu vermiiethet werden. Das Nahere erfährtman da- selbst zu ebener Erde oder auch im ersten Stocke.

Z. 2⁹. (IS)

Kundmachung.

Durch die allgemein beifällige Aufnahme ver grotzen Lotterie des in der Nähe der Hauptstadt Wien gelegenen

« [^] [^] [^] P r a c h t p , g , l i e n

LaniMics Pfafftlberg,

„der Himmcl" mmnt,

ist das Wiener Grotzhandlungshaus D. Zinner H5 <3omp. in der anaenehmm Lage, hiernut erklären zu können, datz tni diefer Lotterie

kef si Rticktritt Statt iindet!

und es erfolgt dem gemäh die

Wehng unW Merruflich»m29. Aulid. I.

Die Gewinne dieser reich dotirten Lotterie bestehen:

-) in le« hnlischen Landgnte Pfaffenberg (himmd), °»er i««

Ablösnng

5ZFZH / ^ / Z / ^

d)indereintrag «ekoonomiebesitznngMOzuAsparnanderDonm,

oder bare Ablöfung Gulden 4 < V « » < V O O W. W., dann laut Plan in

einem Nebengewinne v. 3 5 ^ ^ 3 3 ^ Wiener Währuna,

Zusammen also Gulden ^ 5 , ^ ^) ^) Wiener Wahrung.

c)in I » , 378 Nebeutreffern von ft. 325 , » » » W. W,

w O r n a c h

11,3 8» Treffer die Totalsumme

von Gulden **600.000** W. W. gewinnen.

Die lämmtlichen Gewinne der verkäuflichen Lose befteben ^ini.^
nur in barcm Gelde, ^ " s

woraus sich ergibt, da h

HR373 Treffer dieser Lotterie durchaus nnr bares Geld gewinnen.

Für die Freilose bestehen 1000 Prämien-Gewinne von fi. 75,000, 30,000, 19,000, 13,500, 10,200 u. s. w., bis abwärts zu der kleinste Prämie von 15 fi. W. W.

Dieselben spielen außerdem auch in der Hauptziehung auf alle Treffer nüt. Der kleinste gewogene Gewinn ist KH/. ft. W. W.

Alleo Näyere enthält der Spielplan.

Lose, Freilose und interessante Compagnie-Spiel-Actien dieser Lotterie, dann Esterhazy'sche und k. k. Anlehens-Lose find zu haben in Laibach beim Handelsmanne

3oh. Ov. NMutscher.

Literarische Anzeigen.

Z. 7N. (3)

In Carl Gerold's Buchhandlung in Wien ist so eben erschienen, und daftlbst, so wie be, Zlgngz Alois Sdl. v. Nlrinmayr, Vuchhandler «n kalbach, und „n allen Buchhandlungen der osterr. Monlitichic zu haben :

Karl Gutherz.

Eine Geschichte aus dem

Wiener Volksleben.

Von

In dlinem Lande sey cinhciniifch «>lg, Im freoiden list Lil Ucht Kilva'ivt ge»ug. Goethe.

Wien 1841.

gr. 12. In Umschlag br. Prcis: 1 fl. 30 kr. C. M.

Ueber des HIN. Velfassers Erstlings - WArken: Weltgedankm (Wien 1840), sagt cin auSwärtigso Literaturblatt: »Selbst als bloste Lectüre ist dieses Buch austerordentlich int'ressant, ba die Dar» stellungweise des Verf'assers sehr glücklich ist, und del' Inhalt sirdst nicht ohne die tiesste Einn'irkung auf das Gemüth bleiben kann. Die ?luffassung ist völlig poetisch und d'r Anstiuq von Humor, welcher sich durch das Ganze ,icht, ist fehl- edel und würdig.

Dicfts und ädnlche Urtheile lassen keinen Zweifel über das sch'iftstell.'rische Talent des Verf'assers, dess'N nct'ste Gabe das von seiner Darst<lungswelse G.rühmt in volt'm Masie bestatiget. In dem einfachen Rahmen cin.r anspruchslosn Ge» schichte aus dem Wiener Volk'leben unqrcmein charakteristische und lebensvolle Schilderungen bardie.tend, dürfte dieses Lebensgenilde Ivohl geeiqnet seyn, allgemcines Interesse Au cnegen. Wir nehmen b.sihalb keinen Anstand, die gebildete Lescwlt darauf aufmerksam zu machen, als auf eine Leistung, durch die der Verfafs.'r die Hoffnungen, die man auf s'n schönes Talent zu begründen berechtigt wuldc. in der erfillchften und ansprechnsten Weise zu erfüll'n angefangen hat.

Bei

Ugna) Alois Gden v. Nleinmazzr.

Buch-, Kunst- und Musikalichandler il, Laidach, ist neu angekommen und zu hadcn:

Erinnerung

an die krainische Schweizf Veldes und die Wohein,

Enthaltend sechs Ansichten: Veldes mit der Insci Maria See, der Ufertheil von Seebach, Badeanstalt ggegenuber dem Schloffe Veldes, Fall der Rothwein bei Asp, die Insci Maria See und Veldes, Fall der Saviza in der Wohcin.

Vufgenommen und lithogr. von H. Ferstler. In Umschlag 1 fl. C. M.

Bei

Isgnaz Alois Edlen v. Nleinmayr^

Buch-, Kunst- und Musikalichändler in Laibach, ist vorräthig:

Wieland's sämtliche Werke in 36 Bänden. kciv^iq 28)9 — H«^0. »8 ss.

Klopstock's sämtliche Werke in 9 Bänden. Lcip;>a ittZc/, /, fi. »5 kr.

Meyern, W Fr., Dyc, — Na -- Sore, rder die Wanderer. I. vollständige Ollginalaufiage. 5 Bände. W>cn, 1840. ^ ft. 3o kr.

Feuchtersleben, Ernst Freiherr p., Lebensblätter. Wien und Leipzig, i8HI. i fi. 2c» kr.

Kotzebue, Aug. v.. Theater complet in 3o Bänden, Rest 2Z — Zo. Be. Pránu. weratlllisprtis compl. io fl.

Nach Erschienen des lcyien Bandes Iritt tin erhöhter Pre,s em.

Püchler, Benedict Freiherr v-, Geschichte der Reglerung Ka»ier Fcanz I./ 3 Thc'le. 2 fi.

Htzvt' unv lanvrechtliche ^erlautbtlrngn.
Z. 878. (1) ^ Nr. 4515.

E d...i c t.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bckannt gemack)t: Es sty ubcr Ansuchen des Anton Virant wider Maria Mandics die Feilbietung der, dcr gcda6)ten Mandics gchorigen, gcri6)tlich auf 51 si. 43 kr. geschätzten Fahrnisse, als: der Zimmer- und Ku6)eneinrichtung, Vettstätte und des Bettzeuges, der Kleidungsstücke n. bewilligt, und hierzu die Tagsatzungcn auf den 9. und 23. Iuli, dann 6. August l. l. zu den gcwöhnlichen Amtsstunden im Hause dcr Exccutinn am alttn Markt Const. Nr. 33 mit dem Bcisatze angcordnet, das; jene Fahrnisse, die wedcr del der ersten noch zwciten Licitation um den Schatzungsbeitrag odcr darüber angbracht werden, bei der dritten auch unter der Schatzung hintan gegeben werden.

Laibach am 12. Iuni 1841.

Vemtlliche ^rrlautbarnngn.

Z. 894. (1) Nr. °«7. ^
Oeffentliche Prufungen der Priuatschuler.

Von dcr k. k. Oberaufsicht der deutschen Schulen in der Diocese Lawach wird hicrmit dckannt gmacht, da^ die offentlichn Prufungen für jene Echulcr, welche ha^uslichen Unterrcht erhalten haden, am 30. Iuli in der Art ihrn Anfang nehmen werden, daft an dicsem Tage Vormittags von 8 bis 12 Uhr und Na6>mittags von 2 bis 6 Nhr mit den Schulern allcr Classen dic s6)riffliche, die darauf folgenden Tage adcr in eben dcnstlben Tagesstunden die mündliche Prufung vorgcnommen werden wird. Die Anmcldung diestr Privatschu'ler hat am 25. Iuli Vormittags zwischen 10 und 12 Uhr bei dem Schulcnoberaufsther zu gcschehen, wobei die Standcstabelle einzurcichen, die Schulzeugnisse über sthon fruycr dcsandne Prufungen, wie auch di' Lchrfahigkcitszeugnisst ihrcr Privatlehrer vorzuweisen, und die gewöhnlichen Prufungshonorare zu entrichten scyn werden. — K. K. Schulcnoberaufsicht Laibach den 26. Iuni 1841.

Z. 679. (.) Nr. 62W/XVI.

E d i c t.

Bestandgebung eines Weinkellers im herrschaffllch en Schl0sse zu Landssratz. — Am i5. Iuli »8/zl, Vornnllags von 9 bis 12 Uhr rund bei der k. k. Eameral-Bcz,rks. Verwaltung zu Ncustadll die ^ffcttlliche Vcr>steigerutigs-Verhalidlulig ubcr die Bestandgebung des, im Staatsherrschaft Landssratzer Schlotzgebäude beDdlichen Weinkellers, in welchem bei 70a Elmer Wein emgelagert w«t«

(Z. Intell. -Blatt Nr. 77. d. 29. Iuni 1841.)

den köimcn, aus die Dauer vcm. ^ August ,6^1 bis Elide October 'i6^»^ ab^gc^ttsn Ir^r, den. -^ Der Ausrufspleis rft für die Zett vom 1. August 18^1 bis Ende October l6/»i m;t 6 fi. ,5 kr. C. M., dann für d,e dre» Veival, tungsjahre 1842/ »8^3 und i8^» mit eincin jähllchm Bcl^ndzinse von 25 ft. L. M. festgcstzl. Die ^lctallonsbcdmgmsse können lag, lich in den gewöhnlichm Amt5liunden, sowohl bei der k. k. Eameral-Bezirks.'Verwaltng zu Ncussadtl, als auch bei dem k. k. Verwaltungs- amte zu Landsirah elngesehen werden. — Ue« brigens wird zur Ecleichterung für jene michtlus^igcn Partelcn, wdche bei der öffenilich'n Versteigenmg n'chi erschincn können, die El^« brmgung scd'ifllchev L)ffcrte be» der k. k. Cameral Bczllks-Verwoltu^g zu Ncustadtl gcstac, tet, in w^lchcn jedoch nebst emer gcnaucn An» gabe des VI. ^ utid ^unclincns, dce Eharaklers und Wohliortcs res Offclcnten, dann desPachte cdiect'b uut» Offc<bttragcs, die ausdrückliche E'klaiung zur Erfüllung der ^citatlonsbeding- nisc enhalten scyn mutz. — Von der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung zu Ncustadll dcn 16. Iuni 18^1.

Z. 888. (1)

Haus-Verkauf.

Das laudemialfreie Haus Nr. 3 auf der Pollanavorstadt ist sammt den zwei dazu gehorigen Gärten und Schoppen aus frcier Hand zu verkaufen. Es find auch mehrere Keller dabei befindlich und das Haus für jede Speculation geeignet. Käufer erfragen ebendaselbst das Nähere.

Z. 890. ^1)

Bekanntmachung.

Es find mir stit einigen Wochen versck)ie« dene Gegenstande meiner Haus- und Wirthschaftsgcrathe aus mcincr Gewähr gckommen, und durftcn zum Verkaufe ausgcboten werden; daher ich nothwendig finde, die Käufer mcincs Eigenthums auf den H. 368 d. G. B. aufmerksam zu machcn. Zuglcis) warne ik) lcedermann, ohne meiner befondern ausdructlichen Zustimmung, auf meincn Namen Niemanden zu creditiren, weil i6) meinc und meiner Familie Bedürfnisse nur selbst verforgen und auszahlen will.

Laibach am 24. Iuni 1841.

Gregor Mathias Drennig,
Inhaber des Hauses Nr. 7, Gradischavor-
stadt und anderer Realitäten.

So eben hat die Presse verlassen und ist bei Ignaz Aloys Edleu
v. Kleinmayr, Buchhändler in Laibach, zu haben:

Das

Mortuar,

das

Abfahrtsgeld und der Schulbeitra»

in den deutschen Provinzen der österreichischen Monarchie.

Auf Grundlage der diesifalls bestehenden Gesetze und in den
einzelnen Provinzen kundgemachten Verordnungen,

mit Rücksicht auf das

Stempel - und Taxgesetz vom 27. Jänner 1810

systematisch dargestellt

von

C* A. U l l e p i t s c h ,

Doctor der Philosophie und der Rechte.

Gr. 8. In Umschlag broschirt 2 fl. Conv. Münze.

Praktische Brauchbarkeit ist eine Haupttendenz des vorliegenden Werkes, demnach bei der Behandlung und Eintheilung der Gegenstände ein solches System beobachtet wurde, welches in den wirksam bestehenden positiven Gesetzen selbst seine Begründung findet. Gesetze und Anordnungen wurden nicht auszugsweise, sondern ihrem ganzen Inhalte nach, aus den besten Quellen entnommen, aufgeführt, weil es dem practischen Geschäftsmann am gedientesten seyn dürfte, mit den Normen, so wie sie gegeben wurden, bekannt und somit in die Lage versetzt zu werden, die vorkommenden Fälle nach eigener Beurtheilung unter das Gesetz zu fummiren zu

und um die Brauchbarkeit dieses Werkes auf alle deutschen Provinzen auszudehnen, wurden nicht nur allgemeine Gesetze, sondern auch specielle, nur für einzelne Provinzen erlassene Anordnungen aufgenommen. Zur Erleichterung des Nachschlagens ist dem Werke ein alphabetisches Register beigefügt.

Dieses Werk dürfte sich demnach durch seine practische Brauchbarkeit, so wie insbesondere auch dadurch allen Geschäftsmännern empfehlen, dass es die durch das allerhöchste Stempel- und Taxgesetz vom 27. Jänner 1810 rücksichtlich des Mortuars herbeigeführten Modifikationen ersichtlich macht.

i'!Thnii;i!riio\N-uzn(i;

Laibacher Zeitung

und auf das nil* selbem vereinigte

ILLYRISCHE BLATT.



]Pa mit Entle dieses Monats die Pränumeration auf die Laibacher Zeitung zu Jinde geht, so sieht sich der Unterfertigte angenehm verpflichtet, den P. T. Pränumeranten seinen verbindlichsten Dank für die bisherige Abnahme mit der Bitte abzustatten <jass die Pränumeration auf die Xribacher Zeitung* HOCII lilt liUIlf C <lic- SeS MoiiatS veraniasst werden wolle, als luan sich sonst in die unangenehme Lagp versetzt sohen würde, später eintretenden Pränumeranten Keineil Ilfaclltra⁰ leisslon zu kuuion, weil die Auflage der Zeitung biufort nur nach der Anzahl der gemachten Bcstellungen bemessen wird.

Um alien Irrungen vorzubeugen, wird erklirt, dass keiti ft IO It obne wlvbYich VOraUSgeleiSteten hati - oder ganzjdhrigen Pränumerations-Betra* verabfolgt wird. *

Belangend die *Laibacher Zeitung*, welche jeden *Dinstag* und *Sams- tag* nebst den Amts- und Intelligenzblättern erscheint, wird man beniiilit seyn die vorziiglichst-en Ereignisse des In- und Auslandes, so schnell als möglich, und zwar weitliuiige Berichte auszugsweise mitzuthcilen. Um jedoch dieses Blatt auchinsbeson- dere zu cinem vaterländischen Archive denkwürdigerBegebenheiten gestalten zu können, so werden alle Freunde des Vaterlandes ersucht, denkwürdige heimalhliche Erfefb- nisse, zum Behufe ihrer Veröffentlichung, zurKenntniss der Redaction gelangenzu lassen."

DdslllyriSClte ft/alt erscheintsMe Do?inerstageaut schönem Mascliinen- Druckpapier, und bezweckt in seiner Tendenz: *Vaterlandskunde*, *Verbreituns nidztichev Kenntnisse*, und *belehrende Unterhaltung*; uncles ergeht auch in dieser Beziehung das Ersuchen an alle Freunde des Vaterlandes, ein durch seine Tendenz ,so >viirdiges Bestreben, in seiner, HIU' von clem Zusammenwirken mehrfacher Kra'Ac abhängigen Realisirung, durch gefällige Bcstriige zu unterstützen.

DIE LAIBACHER ZEITUNG SAMMT DEM ILLYRISGHEN BLATTE[#])

(velfhc olinc (lemstlben incht ansgrgeben wirtl)

Utfd SAMMTLICHEN BEILAGEN

Kostet gegen halb' oder ganzjehritje Vorausbezahlung:

halbjährig cl"o - ' ' " ^ ^ " | ganjjährig wit 6l;r P'o5t, portl)fsei „ lsj. ^ ' ' vanliihrig <^«non^^u^l,6,. 8 . - ., j halbjährig 6etw li^to . 5 ^ "

Ueber den erlegten PrSnumerations - Beitrag wird jederzeit em Prinumerations - Scheia verabfolet werl,^ ftUigst aufbewahrt werden wolle . 8 > *«<Hef

I Die Pr-dnumeration für das **IllyriSClie Bliltt**, welches, *vite* bisher, auch ferner auf Verlangen *besonders* (oline Beilagen) verabfolgt wird, ist:

im Comptoir oanj|äljrig . . % 2. — Itr. [mit istrfutjfianti fjal6j«ljriff . . ft, i. 80 hv*
fiaiftja&rtff • . „ 1.20 „ | mit tier %9dt ia^rltcti . . . „ 3. — w
mit ^vcutjtiaun läfjvldt) » . » 2. 30 » £ Ijiiilbiäfiiff . . . „ 1, 45 w

Die löb I. ft. H*1*OStiiniteV warden gebethen * sick mit ihren Bestellungen,, unterportofreier Emisendung des Präuimerations- Betrages, entiveder an die hie- sigc **labL ft. ft. Ober'Postamis -Zeitungs-Ejacpeilttion** odev **iiiiinit* tdl>fiir** an den Gefertigten wenden zu wollen.

Jene (P. T.) Herren Pränumerantcn, welche die Zeitungen in das Hans ge- Iragen wiinschen, zahlen dafür halbjährig 20 kr.

Bricfe und Geldbeträge wrden frankirt erbeten; zugleich wird auch orsuchl, bei Einsendung von Geldbeträgen mittelst der k. k. Post, fiirdas Abgabsrecepissrj &V\ nicbr beischliessen zu wollen.

Naibach ^ am 10. Muni 1841.

IGN. AL. EDLER v. KLEINS AYR,
Zeitutiys • Verteger,